

Schutz und Wiederherstellung von Borstgrasrasen



Die auf nährstoffarme, saure Standorte und eine extensive Nutzung angewiesenen Borstgrasrasen sind inzwischen europaweit selten und haben eine hohe Schutzbedürftigkeit. Sie wurden deshalb als prioritärer Lebensraumtyp in die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU aufgenommen.

Neben der Wiedereinführung einer Nutzung in brachgefallenen Borstgrasrasen wird zunehmend auch eine Wiederansiedlung lokal ausgestorbener Arten vorgenommen. Dazu werden die in den jeweiligen Regionen noch vorkommenden artenreichen Borstgrasrasen als Spenderflächen genutzt. Um deren Erhalt zu sichern, sind kontinuierlich verfügbare Vertragsnaturschutz-Programme notwendig, die Landnutzer fair für ihre Gemeinwohlleistungen honorieren.

Fotoautoren: A. Schwabe, H. Dierschke,
A. Kratochwil, Ch. Berg; Zeichnungen: M. Jung

Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft stellt sich vor

Unsere Mitglieder beschäftigen sich beruflich in Wissenschaft und Praxis oder in ihrer Freizeit mit der Flora und Vegetation Mitteleuropas sowie damit verknüpften ökologischen und naturschutzfachlichen Aspekten. Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft steht allen Interessierten offen. Ein wichtiges Ziel ist die wissenschaftliche und praxisrelevante Fortbildung der rund 1.100 Mitglieder.



Jeden Sommer findet eine mehrtägige Fachtagung mit Vorträgen, Diskussionen und vor allem Exkursionen an wechselnden Orten statt. Wissenschaftliche Ergebnisse werden in der Zeitschrift TUEXENIA publiziert.

**Möchten Sie die Arbeit der FlorSoz unterstützen
und Mitglied werden?**

Informationen dazu finden Sie unter:

www.tuexenia.de

Pflanzengesellschaft des Jahres 2020

Borstgrasrasen



**Wie alle Pflanzengemeinschaften
nährstoffarmer Standorte sind
auch die Borstgrasrasen stark
gefährdet und regional sogar
unmittelbar vom Aussterben be-
droht.**



Traditionelle Nutzung, Vorkommen und typische Arten



Wir haben uns bei der Auswahl der Pflanzengemeinschaft des Jahres vor allem auf die Bestände der planaren bis montanen Stufe (Verband Hundsvellchen-Borstgrasrasen) konzentriert. Borstgrasrasen werden nicht gedüngt und sind auf extensive Beweidung, spezielle Typen auch auf einschürige Mahd angewiesen.

Für Borstgrasrasen kennzeichnend sind eine Fülle gefährdeter Pflanzenarten wie z. B. Arnika (*Arnica montana*), Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*), Mond-Rautenfarn (*Botrychium lunaria*), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) und Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*).

Auch für Orchideen wie die Weißzunge (*Pseudorchis albida*), Holunder-Knabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*) sowie Herbst-Wendelorchis (*Spiranthes spiralis*) sind Borstgrasrasen wichtige Lebensräume.

Gemeinwohlleistungen der Borstgrasrasen



Traditionell genutzte Borstgrasrasen sind blütenreich und tragen zu einem abwechslungsreichen Landschaftsbild und vielfältigen Naturerlebnissen bei, was vor allem in touristisch geprägten Regionen zunehmend als eine wichtige Ökosystemleistung wahrgenommen und geschätzt wird.

Borstgrasrasen sind darüber hinaus der wichtigste Lebensraum für die Arnika - eine bekannte und früher häufig genutzte Heilpflanze.

Da die Erhaltung der Borstgrasrasen mit einer extensiven Nutzung ohne Düngung verbunden ist, tragen diese Gebiete auch zu einem Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers bei. Auf steilen Flächen unterstützen sie den Erosionsschutz.

Borstgrasrasen haben eine wichtige Bedeutung als Pollen- und Nektarressourcen für blütenbesuchende Insekten und sind Lebensraum für viele andere, oft gefährdete wirbellose Tierarten.

Wesentliche Gefährdungen der Borstgrasrasen



Unsere Mitglieder haben durch ihre Kartierungen den massiven Rückgang artenreicher Borstgrasrasen dokumentiert. Das betrifft sowohl die Gesamtfläche der aktuellen Vorkommen als auch die qualitative Ausprägung.

Gefährdungsursachen sind nicht nur Flächenrückgänge durch Nutzungsaufgabe, Aufforstung und Überbauung, sondern auch Änderungen der Struktur und Artenzusammensetzung durch direkte Düngung sowie Stickstoffeinträge aus der Luft.

Nährstoffanreicherungen führen zum Verlust der konkurrenzschwachen, gefährdeten Arten zugunsten von Gräsern und einigen wenigen konkurrenzkräftigen Kräutern. Dadurch verlieren die Borstgrasrasen auch ihre Blütenvielfalt. Durch eine zu dichte Grasnarbe wird die Keimung typischer Pflanzenarten behindert; solche Verfilzungen haben auch für viele charakteristische wirbellose Tierarten negative Effekte.

